

**Redebeitrag des antifa ak beim Antifaschistischen Straßenfest
am 30. April 2004 auf dem Uniplatz:**

Gegen die „tolerante“ Ignoranz der Mitte

„Habt ihr’s gesehen? Wieder haben nationale Burschenschaftler von der Normannia Flyer vor der Triplexmensa verteilt. [...] Beinahe hätte die braune Bewegung mit Flugblättern im Handstreich die Macht vor der Triplex ergriffen, wenn nicht die Heidelberger Antifa dies unter beträchtlichem Aufwand verhindert hätte.“ So polemisierte die Heidelberger Studierendenzeitung *ruprecht* in ihrer Februar-Ausgabe über eine Aktion gegen die rechte Burschenschaft Normannia.

Und weiter: „Fast wäre die subversive Geheimaktion der Naziburschis unerkannt geblieben, aber ein von mehreren Antifaschisten hochgehaltenes, mehrere Meter langes Transparent riss den getarnten Volksverhetzern die Maske vom Gesicht und klärte die arglosen, hungrigen Studis auf: Hier geht’s um alles! [...] Ohne diesen massiven Einsatz wären die vom Austeilen recht angeödeten Burschis völlig übersehen worden. [...] Beide Seiten haben aus ihrer Sicht an diesem Tag die Welt ein bisschen besser gemacht – links und rechts vom Mensaeingang.“ (*ruprecht*, Feb. 2004) Mit seiner totalitarismus-theoretischen Gleichsetzung von Rechts und Links will der *ruprecht*-Autor uns weismachen wie lächerlich beide Seiten doch eigentlich seien. Aber nicht nur dass er damit linksradikale Inhalte mit den sexistischen, rassistischen und antisemitischen Weltbildern der Rechten vergleicht, zusätzlich wird der Linken auch noch vorgeworfen diesen durch ihre Gegenaktionen erst zu öffentlicher Wirkung zu verhelfen.

Statt also gegen Rechte öffentlich aktiv zu werden, was sowieso nur diesen nütze, schlägt der Autor des *ruprecht*-Artikels vor diese einfach zu ignorieren. Entsprechend dem weit verbreiteten Motto: „Wenn wir sie totsichweigen werden sie schon von allein verschwinden“.

Wie erfolgreich diese totsichweigen ist bekommen tagtäglich alle Menschen die nicht in rechte und mehrheitsgesellschaftliche Weltbilder passen zu spüren. Ob sexistische Anmachungen gegenüber Frauen oder die Diskriminierung von Menschen die sich nicht in das Muster der heterosexuellen Zweigeschlechtlichkeit einordnen lassen wollen. Ob staatlicher Rassismus gegenüber MigrantInnen, die Verfolgung von als „nichtdeutsche“ erkennbaren Menschen durch Nazis, die damit ihren Wahn von „nationalbefreiten Zonen“ zu verwirklichen suchen, oder eine hegemoniale rechte Jugendkultur.

All dies versucht die Mehrheit der Deutschen totzuschweigen – was es für die von Diskriminierung betroffenen allerdings kein bisschen besser macht.

Ein kürzlich von (erwiesenen) Neonazis verübter Mord an einem Magdeburger Spätaussiedler in Gera verschwindet nicht dadurch, dass die Magdeburger Polizei behauptet ein politischer Hintergrund sei nicht vorhanden.

Dies gilt auch für den Fall eines Mannes der von Nazis erstochen wurde, weil er sich bei diesen über das Abspielen des Horst Wessel-Liedes beschwerte. Dass Polizei und (Lokal)Zeitungen darin anschließend lediglich einen Streit um zu laute Musik sehen wollten, zeugt nicht nur von unglaublicher Ignoranz, sondern legt auch den Verdacht einer stillschweigenden Zustimmung nahe.

Ob es sich beim totsichweigen nun um Ignoranz oder stillschweigende Zustimmung handelt, in jedem Fall werden dadurch – wie jedeR, der die deutsche Geschichte betrachtet unschwer erkennen kann – rechte Ideologien nicht verschwinden, sondern können sich vielmehr ungestört verbreiten.

So führte etwa die Nichtthematisierung der Naziverbrechen nach dem 2. Weltkrieg ebenso wenig dazu, dass die Gesellschaft eine andere geworden ist, wie jüngste Versuche die deutschen Verbrechen durch einen deutschen Opfermythos zu relativieren.

Das öffentliche Eintreten gegen rechte Ideologien als übertriebenen Aktionismus zu bezeichnen, wie es der Autor des Artikels tut, und auch noch zur Ignoranz gegenüber reaktionären Bestrebungen aufzurufen trägt mit dazu bei dass sich diese Gesellschaft nicht ändern wird.

Es ist notwendig und wichtig gegen rechte Bestrebungen an der Uni und in der Gesellschaft aktiv zu werden.

Gegen die „tolerante“ Ignoranz der Mitte!

*Antisemitismus, Sexismus und Rassismus entgegen-
treten!*

*Für eine Welt in der der Mensch nicht
länger ein geknechtetes und verlassenes Wesen ist!*